Theater-Wochenspielpläne

Sächsische Staatstheater. Opernhaus: Sonntag, 19. 2. (5.30) Lohengrin. Außer Anrecht. — Montag, 20. 2. (7.30) Eugen Onegin. Anrechtsreihe B. — Dienstag, 21. 2. (7.30) Così fan tutte. Mozart-Zyklus 7. Abend. Außer Anrecht. — Mittwoch, 22. 2. (6) Die Walküre. Brünnhilde: Nanny Larsen-Todsen a. G. Für die Dienstag-Anrechtsinhaber der Reihe B vom 21. Februar 1928. — Donnerstag, 23. 2. (7.30) Die Entführung aus dem Serail. Mozart-Zyklus, 8. Abend. Anrechtsreihe B. — Freitag, 24. 2. (7.30) Fidelio. Für die Freitag-Anrechtsinhaber der Reihe A. vom 17. 2. — Sonnabend, 25. 2. (7) Don Giovanni. Mozart-Zyklus 9. Abend. Außer Anrecht. — Sonntag, 26. 2. (7) Carmen. Außer Anrecht. — Montag, 27. 2. (7) Die Zauberflöte. Mozart-Zyklus, 10. (letzter) Abend. Anrechtsreihe A. — Schauspielhaus: Sonntag, 19. 2. (3) Das Glaspantoffelchen. (7.30) Doyen—Calais. Für die Mittwoch-Anrechtsinhaber der Reihe A. — Montag, 20. 2. (7.30) Der Kaiser. Anrechtsreihe B. — Dienstag, 21. 2. (7.30) Pension Schoeller. Anrechtsreihe B. — Mittwoch, 22. 2. (7.30) Minna von Barnhelm. Anrechtsreihe B. — Donnerstag, 23. 2. (7.30) Toboggan. Außer Anrecht. — Freitag, 24. 2. (7.30) Zwölftausend. Anrechtsreihe B. — Sonnabend, 25. 2. (7.30) Toboggan. Anrechtsreihe B. — Sonntag, 26. 2. (11.30) 7. Morgenfeier: Arnold Schönberg und sein Kreis. (7.30) Pension Schoeller. Außer Anrecht. — Montag, 27. 2. (7.30) Pension Schoeller. Anrechtsreihe A.

Albert-Theater Dresden. Sonntag, 19. 2. (10.30) Das vierte Gebot. (3.30) Der Stern von Bethlehem. (7.30) Der Herzog. — Montag, 20. 2. (7.30) Ein Volksfeind. — Dienstag, 21. 2. (7.30) Patsch und Perlmutter. — Mittwoch, 22. 2. (7.30) Der Herzog. — Donnerstag, 23. 2. (7.30) Der Störenfried. — Freitag, 24. 2. (7.30) Liselotte von der Pfalz. — Sonnabend, 25. 2. (7.30) Ein Volksfeind. — Sonntag, 26. 2. (11) Matinee Nicolaus Papazo. (3.30) Aschenbrödel. (7.30) Der Herzog. — Montag, 27. 2. (7.30) Der Herzog.

Die Komödie Dresden. Montag, 20. 2. (7.45) Der Geisterzug. — Dienstag, 21. 2. (7.45) Der Geisterzug. — Mittwoch, 22. 2. (3.30) Der blinde Groschen. Letzte Aufführung. (7.45) Der Geisterzug. — Donnerstag, 23. 2. (7.45)* Totentanz. Letztes Gastspiel Paul Wegener. — Freitag, 24. 2. (7.45) Die Großstadtluft. — Sonnabend, 25. 2. (7.45)* Die Großstadtluft. — Sonntag, 26. 2. (11) Hinkemann. Kein Kartenverkauf. (3.30) Der Herr Senator. Kleine Preise. (7.45)* Die Großstadtluft. — Montag, 27. 2. (7.45) Die Großstadtluft.

Residenz-Theater Dresden. Von Sonntag, 19. 2. bis mit Montag, 27. 2. allabendlich 7.30 Uhr Der Mitternachtswalzer, außerdem Sonntag, 19. 2., Mittwoch, 22. 2., Sonnabend, 25. 2. und Sonntag, 26. 2., nachmittags 3.30 Uhr Rübezahl, bei kleinen Preisen.

Zentral-Theater Dresden. Vom 20. bis 26. 2. allabendlich 8 Uhr Gastspiel Fritz Schulz, Uschi Elleot „Wie einst im Mai", Posse mit Gesang und Tanz in vier Bildern von Kollo und Bredschneider. Des großen Erfolges wegen verlängert. Außerdem Sonntag, 19. 2. letzte Kindermärchenvorstellung „Hänsel und Gretel" nachmittags 3.30 Uhr bei kleinen Preisen; Sonntag, 26. 2., nachmittags 3.30 Uhr Operetten-Vorstellung.

Bühnenvolksbund. Gesellschaftsabend mit Ball am 25. Februar 1928 im Gewerbehaussaal 7.30 Uhr, Karten sind in den Geschäftsstellen des Bühnenvolksbundes zu haben. — Sonntag, den 4. März 1928, vormittags 11.15 Uhr Mittag-Morgenfeier im Staatl. Schauspielhaus, Karten sind ebenfalls in den Geschäftsstellen zu haben. — Montag, den 12. März 1928, abends 7.30 Uhr im Palmengarten Kurt Striegler-Abend, eigene Kompositionen. Karten zu ermäßigten Preisen sind in den Geschäftsstellen zu haben. — Anmeldungen für 1928/29 werden bereits jetzt in den Geschäftsstellen Marschallstraße 1 und Bautzner Straße 1 angenommen. Anmeldegebühr 1 Mark, Jahresbeitrag 2.50 Mark.

Bühnenvolksbund Dresden. Opernhaus: 21. Februar: 2571—2900, 251—280. 27. Februar 2901—3000, Schauspielhaus: 20. Februar 5651—5800, 301—330, 25. Februar 801—900, 27. Februar 201—1000, 331—350, Albertheater: 20. Februar 701—750, 21. Februar 1—200, 22. Februar 1501—1700, 23. Februar 2951—3000, 5301—5600, 24. Februar 1701—1900, 6051—6100, 25. Februar 3101 bis 3250, 3401—3500, 26. Februar 1901—2000, 3251—3400, 27. Februar 2001—1150, Komödie: 20. Februar 4376—4450, 21. Februar 4451—4500, 22. Februar 4701—4550, 23. Februar 6026—6050, 24. Februar 4551—4600, 25. Februar 4601—4650, 26. Februar 4651—4700, 27. Februar 4701—4750, Residenz-Theater: 20. Februar 2901 bis 2950, 21. Februar 5101—5150, 22. Februar 5151—5200, 23. Februar 5201—5250, 24. Februar 5251—5300, 25. Februar 5301—5350, 27. Februar 5351—5400.

Dresdner Volksbühne. 20. 2. 6231—6281, 23. 2. 6018—6127, 24. 2. 6128—6217, 25. 2. 6218—6280 und 6282—6331, 26. 2. 6332 bis 6378. Schauspielhaus: 22. 2. 5181—5236, 23. 2. 5237—5336, 24. 2. 5337—5406, 26. 2. 5407—5476. Die Komödie: 19. 2. 1586—1630, 20. 2. 1641—1700, 21. 2. 1701—1770, 22. 2. 1771—1830, 23. 2. 1831—1858, 24. 2. 1859—1930, 25. 2. 1931—1980, 26. 2. 1981—2030, 27. 2. 2031—2100. Albert-Theater: 19. 2. 3661—3760, 20. 2. 3761 bis 3850, 21. 2. 1—90, 22. 2. 91—180, 23. 2. 181—300, 24. 2. 301 bis 390, 25. 2. 391—510, 26. 2. 511—630, 27. 2. 631—750.

Dresdner Volksbühne. Das zwölfte Sinfoniekonzert findet Mittwoch, den 29. Februar, abends 8 Uhr im Gewerbehaus statt. Die aufgerufenen Nummern werden noch bekanntgegeben. — Die Mitglieder der Dresdner Volksbühne E. V. erhalten in der Geschäftsstelle, Schloßstraße 31/36, 2., Eintrittskarten für das Planetarium für 50 Pfg.

Städtische Theater Leipzig. Neues Theater: Sonntag, 19. 2. (19.30) Tosca. B 5 29. — Montag, 20. 2. (19) Othello. Verein Deutsche Bühne. — Dienstag, 21. 2. (19) Die Fledermaus. B 1 31. — Mittwoch, 22. 2. (19) A basso porto. Der Zar läßt sich photographieren! B 6 30. — Donnerstag, 23. 2. (19) Carmen. B 3 33. — Freitag, 24. 2. (19.30) Das Rheingold. B 2 32. — Sonnabend, 25. 2. (19) A basso porto. Der Zar läßt sich photographieren! B 5 35. — Sonntag, 26. 2. (19.30) Cavalleria rusticana. Der Bajazzo. B 4 34. — Altes Theater: Sonntag, 19. 2. (11) Veranstaltung Lajar Galpern. (16) Die Himmelsleiter. Zum letzten Male. (20) Die Opanzia. — Montag, 20. 2. (19.30) Ratban der Weise. — Dienstag, 21. 2. Zwölftausend. — Mittwoch, 22. 2. (19.30) Ratban der Weise. Anrechtsvorstellung 13 a. — Donnerstag, 23. 2. (20) Zwölftausend. — Freitag, 24. 2. (20) Zwölftausend. — Sonnabend, 25. 2. (20) Die Opanzia. — Sonntag, 26. 2. (16) Der fröhliche Weinberg. (19.30) Jenny steigt empor.

Städtische Theater Chemnitz. Opernhaus: Sonntag, 19. 2. (3) Die Himmelsleiter. (7) Der Bärenhäuter. — Montag, 20. 2. (7.30) Tosca. — Dienstag, 21. 2. (7.30) Das Unerreichbare. — Mittwoch, 22. 2. (7.30) Turandot. — Donnerstag, 23. 2. (7.30) Così fan tutte. — Freitag, 24. 2. (7.30) Der Bärenhäuter. — Sonnabend, 25. 2. (7.30) Das verwunschene Schloß. — Sonntag, 26. 2. (11) Die Himmelsleiter. (3) Die Himmelsleiter. (7) Der fliegende Holländer. — Schauspielhaus: Sonntag, 19. 2. (3) Zwölftausend. (7) Hochzeitsreise. — Montag, 20. 2. (8) Treibjagd. — Dienstag, 21. 2. (8) Doppelselbstmord. — Mittwoch, 22. 2. (7.30) Schieber des Ruhms. — Donnerstag, 23. 2. Die Welt, in der man sich langweilt. — Freitag, 24. 2. Die Entleidung des Antonio. — Sonnabend, 25. 2. (7.30) Schieber des Ruhms. — Sonntag, 26. 2. (3) Der Herr seines Herzens. (7) Schieber des Ruhms.

Stadttheater Plauen. Montag, 20. 2. (3) Hänsel und Gretel. Geschlossene Vorstellung. (8) Der Revisor. Geschlossene Vorstellung. — Dienstag, 21. 2. (7.30) Der Revisor. — Mittwoch, 22. 2. (7.30) Die Bajadere. — Donnerstag, 23. 2. (7.30) Der Evangelimann. — Freitag, 24. 2. (7.30) Legende vom Tod. Uraufführung. — Sonnabend, 25. 2. (7.30) Brüderlein fein. Hierauf Die Puppenfee. — Sonntag, 26. 2. (3.15) Die Bajadere. (7.30) Brüderlein fein. Hierauf Die Puppenfee.

Stadttheater Zittau. Sonntag, 19. 2. (11) Max und Moritz. (15.30) Drei arme kleine Mädels. (19.45) Schwarzwaldmädel. — Montag, 20. 2. (20) Schwarzwaldmädel. Freie Volksbühne. — Dienstag, 21. 2. (20) Bürger Schippel. 20. Anrechtsvorstellung Serie A. — Mittwoch, 22. 2. (20) Drei arme kleine Mädels. Volksbühnenbund. — Donnerstag, 23. 2. (20) Schwarzwaldmädel. — Freitag, 24. 2. (20) Prinzessin Turandot. 20. Anrechtsvorstellung Serie B. — Sonnabend, 25. 2. (20) Der Garten Eden. — Sonntag, 26. 2. (15.30) Schwarzwaldmädel. (19.30) Der blonde Traum. Operette.

Deutsche Kunst in Berlin

Galerien Frd. Möller-Neumann-Nierendorf-Perls

Während die bekannteren Kunstsalons gegenwärtig ausländische Kunst von Rang zeigen (der gegenüber, selbst bei dieser Häufung irgendeine chauvinistische Stellungnahme Unsinn wäre), seien aber andere Veranstaltungen, die sich nach wie vor der Pflege deutschen Kulturgutes widmen, nicht zu übersehen. Vollwertig Neues steht da neben alter Kunst und ladet zu intimer Betrachtung ein.

Ferdinand Möller am Schöneberger Ufer gibt einen Ueberblick über das Schaffen des Malers Wolf Röhricht, des bekannten Berliners. Röhricht ist ein Künstler, der mächtig ins Zeug geht. Unter denen, die nach der führenden impressionistischen Malergeneration, die jedoch in vielem noch wirksam ist und noch nicht ans Aussterben denkt, den Berliner Malstil auf breitere Basis stellen halfen, muß auch Röhricht genannt werden. Seine flüssige, aufgelockerte Art, die selbst bei großflächigem Vortrag letzten Nuancen nachzuspüren vermag, bestimmt von sich aus recht persönlich das Gesicht unserer hiesigen Kunst mit. Er denkt im Grunde in ganz einfachen, klaren Harmonien, seine weiträumigen Landschaften öffnen sich, und die souverän hingesetzten Bilder saugen die Farbe ungehemmt auf. See und Gebirge bringt er auf eine in seltenem Maße konzentrierte malerische Einheit; er kann dabei soviel, daß man nur da und dort, wenn auch nicht gern, an den Virtuosen denken möchte. Im besten Sinne dekorativ ist diese vollsaftige, bürgerliche Kunst, die etwa in den Stilleben zu schmetternden Fanfaren vordringt. Das leuchtet und flammt wie im sonndurchglühten Garten. Und ist oft kühn im großgewählten Format. Der Aquarellist und der Oelmaler reichen in seiner Person einander die Hände.

Neumann-Nierendorf in der Lützowstraße bereitet dem ernsten Kunstfreunde eine besondere Freude mit seiner glänzend ausgewählten und aufgebauten Ausstellung „Das bildmäßige Aquarell". Rund 130 Bildblätter, die ihren Stil haben. Wir kennen ja die Vorliebe unserer Zeit für diese feine Technik, die bei ihrer scheinbaren Leichtigkeit höchste Ansprüche an den Maler stellt. Es ist eigentlich nie mehr aquarelliert worden als heute, und die Spitzenleistungen können sich neben das frühere Stilaquarell stellen. Befreiung hier, zuchtvolle Bindung dort. Die Skala ist groß. Die Spannweiten enorm. Von Dix bis zu Klee, von Rohlfs oder Schmidt-Rottluff, den reinsten Aquarellisten wohl in diesem Kreise, bis zu Kandinsky oder dem fast schon wieder graphisch wirkenden jungen Alexander Fuhr. Berauschend die Blumengedichte des nun bald Achtzigjährigen Rohlfs, der so neben seinem Landsmann Nolde steht. Erfüllungen dieser Kunst. Wie nicht anders die meisterlich, rein klassisch schon hingesetzten Figurenstudien von der Hand Kolbes des Bildhauers, dessen Tuschaquarelle zu den Kostbarkeiten auch dieser Ausstellung gehören. Beim Durchschreiten der Zimmer regt sich unwillkürlich der Wunsch: eine solche Kollektion müßte mit nur wenigen Ausnahmen vielleicht geschlossen beisammen bleiben, sie hat unbedingt dokumentarischen Wert. Hinzu kommt die erfreuliche Tatsache, daß neben all diesen Namen von Rang und Meistern des Faches — da wären noch Kirchner, Heckel, Otto Müller, Groß u. a. m. zu nennen — auch jüngere Künstler zu Wort kommen; fast eine Gruppe für sich und doch um die Ebenbürtigkeit ringend. Denken wir an Großberg, Radziwill oder einen bisher hier ganz Unbekannten, Einhoff. Aber man wird auf diese Leute achten müssen. Wer in einer ruhigen Stunde einen erlesenen Kunstgenuß und reiche Belehrung haben will, der gehe ungesäumt zu den Aquarellisten bei Nierendorf, Die Ausstellung ist eine Tat.

Perl in der Bellevuestraße zeigt alte Meister. Deutsche und Niederländer des 15. und 16. Jahrhunderts. Max J. Friedländer hat zu dem Katalog ein in der Kürze doch Wesentliches aussagendes Vorwort aus seiner Kennerschaft der Materie heraus geschrieben. Ein großer, voller Klang geht durch die Räume. Quinten Massys empfängt uns mit einem Bildnis voller leuchtender Lokalfarben, Cranach ist da, dann aus der Dürernachfolge Hans v. Kulmbach. Barthel Bruyn und ältere rheinische Meister stehen wie Vettern neben den Niederländern. Das höchste Lied vollanklingender Gotik aber singen die Engel eines frühen französischen Anonymen. Eine Welt für sich. In der Ausstellung kann man vieles lernen, sie ist gefühlt, auch da, wo es sich nicht um einen bekennenden Meister bekanntester Art handelt. Ueber Jahrhunderte schlagen wir Brücken. Dr. G.

Kostbare Kirchengewänder ohne Besitzer.

In Frankfurt beschlagnahmte die Kriminalpolizei bei einem 57jährigen Kaufmann Bernhard G., der dort seit fünf Jahren in einem Hotel wohnt, außergewöhnlich kostbare Kirchengewänder und Decken, u. a. zwei Vespermäntel, einen grünseidenen Mantel, einen Mantel aus Goldbrokat mit Goldstickerei und purpurrotem Unterfutter und drei Tumbadecken. Sämtliche Sachen sind durchweg neu. Sie befanden sich in einem Blechkoffer, mit dem zusammen sie wahrscheinlich aus einer deutschen katholischen Kirche gestohlen wurden.

Leipziger Sender

Sonntag, 19. Februar:

8.30—9.00 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.)
9.00 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Magda Lenau (Gesang), Afrem Kinkulkin (Violoncell) Kammervirtuose Heinrich Teubig (Cornet a Piston), am Blüthner-Flügel: Friedberg Sammler.
11.00—11.30 Uhr: Hans-Bredow-Schule. Vortragsreihe: „Das freie Arbeiterbildungswesen in Mitteldeutschland". 2. Vortrag. Martin Lohse: „Kulturarbeit und Arbeiterbildung".
11.30—12.00 Uhr. Hans-Bredow-Schule. Vortragsreihe: „Der Geist des 19. Jahrhunderts". 6. Vortrag. Prof. Dr. Ernst Bergmann von der Leipziger Universität: „Die materialistischen Denkrichtungen".
12.00—13.00 Uhr: Musikalische Stunde. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
15.00 Uhr: Wichtiges aus den Wochenereignissen.
15.45—16.00 Uhr: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
16.00—17.00 Uhr: Konzert. Werke von Fritz v. Bose und Karl Hoyer. Mitwirkende: Edgar Wollgandt (Violine), Konzertmeister des Gewandhausorchesters, Prof. Fritz v. Bose (Klavier), Eduard Wißmann (Flöte), Karl Hoyer (Klavier).
17.00—17.30 Uhr: Hans-Bredow-Schule. Vortragsreihe: „Das Wesen der deutschen Musik". 3. Vortrag. Dr. Alfred Heuß: „Volksmusik und Kunstmusik" II.
17.30 Uhr: Uebertragung aus dem Deutschen National-Theater in Weimar: Ein Walzertraum. Operette in 3 Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobson. Musik von Oskar Straus. Musikalische Leitung: Karl Fischer. Spielleitung Maximilian Moris.
20.30 Uhr: Heiterer Senff-Georgi-Abend. Mitwirkende: Senff-Georgi und das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
21.00 Uhr: Sportfunk.
22.30—0.30 Uhr: Tanzmusik. Uebertragung von Berlin. Kapelle Kermbach. Leitung: Kapellmeister Otto Kermbach.

Montag, 20. Februar:

10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise.
16.00—16.30 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Studienrat Friebel und Lektor Mann. Englisch. (Kulturkundlich-literarische Stunde.)
16.30—17.00 Uhr: Klaviervorträge von Rudolf Feigerl.
17.00—17.55 Uhr: Konzert der Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Aguste.
18.00—18.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin.
18.00—18.30 Uhr: Maschinenbauschuloberlehrer Guttwein: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister: Spanlose Formung.
18.30—18.55 Uhr: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.00—19.30 Uhr: Vortragsreihe: „Friedrich der Große". 2. Vortrag. Prof. Dr. Erich Brandenburg von der Universität Leipzig.
19.30—20.00 Uhr: Hans Gränitz: „Sportliche Querschnitte".
20.15 Uhr: Walter-Niemann-Stunde. Am Flügel: Der Komponist. Die den Musikstücken zugrunde liegenden Dichtungen werden von Josef Krahé vorgetragen.
21.15—22.15 Uhr: Unterhaltungskonzert der Dresdner Rundfunkhauskapelle. Dirigent: Gustav Aguste.
22.15 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
22.30 Uhr: Tanzlehrkurse: Black Bottom und Wiederholung einiger Tänze.
22.45—24.00 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Waldo Ollersdorf.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Gerhard Hergt, Dresden. Für den sächsischen Teil und das Feuilleton: Dr. Max Dominik, Dresden. Für Anzeigen: Artur Lenz, Dresden.

Pelzwaren
kauft man nur beim Kürschner
Fritz Winkler
Kürschnermeister
Dresden-A.,
Webergasse 2
Kein Laden
Fernruf 16156

Fernspr. 19398
H. Starke & Sohn
Dresden Kohlenbahnhof
Freiberger Straße 32
Kohlen – Koks
Briketts

Eisen-Metall-Betten
Stahlmatratzen, Kinderbett, günst. an Priv. Kat. 2201 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Teppiche — Läufer ohne Anz. in 10 Monatsrat. lief. Teppichhaus Agay, Glück, Frankfurt am Main 762. Schreiben Sie sofort!

Elektrische und autogene Schweißungen
unter Garantie der Haltbarkeit
spannungsfrei und bearbeitbar
Maschinenreparaturen Dampfkesselreparaturen
Behälterbau für alle Industriezweige
Massen-Artikel Metallschweißungen Massen-Artikel
an Kupfer, Bronze, Messing und Aluminium
Elektro-Schweißgesellschaft m. b. H.
Kesselschmiede und Maschinenfabrik
Fernruf 57917 Dresden-N. 15, Planitzstraße Fernruf 57917

Bürsten · Besen
Pinsel · Kämme
Korb- und Sellerwaren
J. Räppel
Dresden, Obergraben 3
Kamenzer Straße 22
Ammonstraße 27

THEATER-
stücke u. Couplets
für alle Gelegenheiten.
Mit Auswahlsendung
diene gern.
Katalog gratis und franko.
Bernhard Kleine
Paderborn.

Ansteckblumen und Dekorationsblumen
Größte Auswahl!
Dresden, Schreibergasse 4, Nähe Altmarkt
C. Wadenklee